



## SCHWERPUNKT-THEMA 2025: **FRAUEN**

In diesem Jahr setzen die Medienzentralen der EKKW & EKHN ihren Fokus auf Frauen. Mit Blick auf eine Welt, in der Frauenrechte zurückgedrängt werden, Gesundheitsvorsorge erschwert, Armut von Frauen steigt, wollen wir darauf schauen: Wie gestalten Frauen Gesellschaft mit, welche Themen & Visionen haben sie, wo verorten sie sich in Glaubensfragen. Wir möchten dabei Fragen aufwerfen und zu Diskussionen einladen. Debattieren Sie. Streiten Sie (konstruktiv). Machen Sie sich gegenseitig Mut. Bleiben Sie im Gespräch.

**Frauenrechte / Selbstbestimmung**

Medienzentralen der EKKW und der EKHN

Medienverleih für EKKW und EKHN: Heinrich-Wimmer-Straße 4, 34131 Kassel, 0561/9378-160,

[medienzentrale@ekkw.de](mailto:medienzentrale@ekkw.de)

[www.ekkw.de/medienzentrale](http://www.ekkw.de/medienzentrale)

<https://www.instagram.com/medienzentralen.ekkw.ekhn>,

<https://www.facebook.com/medienzentralen.ekkw.ekhn>

Medienportal: <https://medienzentralen.de/ekkwekhn>

## Frauenrechte / Selbstbestimmung

Es sollte **selbstverständlich** sein: Dass Frauen das Recht haben, über sich selbst zu bestimmen. Ein Blick in die jüngere Vergangenheit, in unsere heutige Zeit und in unterschiedliche Lebensbereiche zeigt, dass Selbstbestimmung erstritten und manchmal auch erkämpft werden muss.

Diese Filmliste bietet Beispiele für unterschiedliche Bereiche der Frauenrechte: gesellschaftliche, körperliche, sexuelle oder geistige Selbstbestimmung der Frau.

### Frau, wo stehst Du?

**Dokumentarfilm von Anika Tietze, Deutschland 2023, 16 Minuten, ab 14 Jahre**

Gleichberechtigung von Mann und Frau? Auch wenn die Gleichberechtigung der Geschlechter in Deutschland per Gesetz verankert ist, heißt das nicht unbedingt, dass sie der Realität entspricht. Das Medium setzt sich in diesem Zusammenhang mit folgenden Themen auseinander: Aktuelle Situation von Frauen in Deutschland und weltweit, Beruf und Familie, Sexismus und #MeToo, Gewalt gegen Frauen.

[Hier geht's zum Film im Medienportal](#)

### Suffragette – Taten statt Worte

**Spielfilm von Sarah Gavron, Großbritannien 2015, 103 Minuten, ab 14 Jahre**

London 1912. Maud führt ein hartes Arbeiterinnen-Leben. Seit ihrem 12. Lebensjahr arbeitet sie in einer Wäscherei, zwischen giftigen Dämpfen, einem übergriffigem Chef, für einen Hungerlohn. Der Verdienst reicht gerade für ein einfaches Leben mit ihrem Mann und dem kleinen Sohn Georgie. Eines Tages gerät sie zufällig in eine Aktion politischer Aktivistinnen. Sie werfen Scheiben ein, sprengen Briefkästen, leisten "zivilen Ungehorsam": Die sog. Suffragetten, die sich für die Gleichstellung der Frauen und vor allem für das Frauenwahlrecht einsetzen. Nach zunächst zaghaftem Kontakt zur Bewegung gehört Maud mit der Zeit zum harten Kern der Gruppe. Der Preis ist hoch: Sie verliert ihren Job, ihr Ehemann setzt sie auf die Straße und gibt den gemeinsamen Sohn zur Adoption frei. Aber Maud und die anderen Suffragetten kämpfen weiter.

[Hier geht's zum Film im Medienportal](#)



## **Gleichberechtigung – Was bringt mir das?**

**Dokumentarfilm von Caroline Schaper, Deutschland 2017, 12 Minuten, ab 14 Jahre**

Offen und ehrlich schildern die Jugendlichen ihre Vorstellungen von Mann und Frau, den Balanceakt zwischen Eltern und Freunden, Religion und Spaßgesellschaft – und zeigen so, dass gelebte Gleichberechtigung wesentlich komplizierter ist, als der Gesetzestext des Grundgesetzes - Artikel 3, Absatz 2 - vermuten lässt.

Der Reality-Check wird angereichert durch animierte Sequenzen, die den Prozess der gesetzlichen Gleichstellung von Mann und Frau in Deutschland nachzeichnen: Von der Einführung des Wahlrechts für Frauen 1918 bis zur Novelle des Sexualstrafrechts, vom Erfolg der deutschen Frauenfußball-Nationalmannschaft hin zu Männern in Elternzeit und Frauen in Führungspositionen.

[Hier geht's zum Film im Medienportal](#)

## **Hidden figures**

**Spielfilm von Theodore Melfi, USA 2016, 122 Minuten, ab 14 Jahre**

Katherine, Dorothy und Mary sind Freundinnen und Kolleginnen bei der NASA. In den 60er-Jahren ist es für Frauen, noch dazu afroamerikanische, alles andere als selbstverständlich, eine höhere Schulbildung zu haben und als Mathematikerinnen zu arbeiten. Dann wird Katherine sogar ins Team von Al Harrison aufgenommen, das den ersten US-Astronauten den Flug ins All ermöglichen soll - und wird mit Missachtung behandelt. Doch sie ist hartnäckig und einfach besser. Auch Dorothy und Mary bekommen anspruchsvollere Posten.

[Hier geht's zum Film im Medienportal](#)

## **Die brillante Mademoiselle Neila**

**Spielfilm von Yvan Attal, Belgien, Frankreich 2017, 92 Minuten, ab 14 Jahre**

"Ein eitler französischer Rhetorik-Professor wird von der Universität verdonnert, eine Jura-Studentin aus den Banlieues von Paris in der Kunst des Disputierens zu schulen, da er gegen sie während einer Vorlesung ausfällig wurde. Das Duell der beiden ungleichen Streithähne kommt nicht ohne jede Menge gegenseitiger Vorurteile und explosiver Reibungen aus, schließt aber auch einen versöhnlichen Brückenschlag mit ein. Die anfangs kühl beobachtende, auf Dauer aber warmherzige Komödie ist ein Geschenk an die beiden Hauptdarsteller und plädiert nachdrücklich für Toleranz und Humanität."

[Hier geht's zum Film im Medienportal](#)



## **Maria Montessori**

**Spielfilm von Léa Todorov, Frankreich, Italien 2023, 100 Minuten, ab 14 Jahre**

Ärztin, Philosophin, Pädagogin, Mutter: die weltberühmte Maria Montessori lebte ein selbstbestimmtes, aber auch dramatisches Leben. Das gefühlvolle und in leuchtenden Farben inszenierte Historiendrama erzählt von einer starken und klugen Frau, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein revolutionäres pädagogisches Konzept entwickelt: Solange man Kindern Verständnis und Liebe entgegenbringt, können sie alles lernen. Nicht Gewalt und Disziplin, sondern ihre Freiheit wird zeigen, welche Schätze in den Kindern verborgen sind.

[Hier geht's zum Film im Medienportal](#)

## **Female pleasure**

**Dokumentarfilm von Barbara Miller, Deutschland, Schweiz 2018, 97 Minuten, ab 16 Jahre**

Fünf mutige, kluge und selbstbestimmte Frauen stehen im Zentrum des Dokumentarfilms. Sie brechen das Tabu des Schweigens und der Scham, das ihnen die Gesellschaft oder ihre religiösen Gemeinschaften mit ihren archaisch-patriarchalen Strukturen auferlegen. Mit einer unfassbaren positiven Energie und aller Kraft setzen sich Deborah Feldman, Leyla Hussein, Rokudenashiko, Doris Wagner und Vithika Yadav für sexuelle Aufklärung und Selbstbestimmung aller Frauen ein. Dafür zahlen sie einen hohen Preis – sie werden öffentlich diffamiert, verfolgt und bedroht, von ihrem ehemaligen Umfeld werden sie verstoßen und von Religionsführern und fanatischen Gläubigen sogar mit dem Tod bedroht.

„Female Pleasure“ ist ein Film, der schildert, wie universell und alle kulturellen und religiösen Grenzen überschreitend die Mechanismen sind, die die Situation der Frau – egal in welcher Gesellschaftsform – bis heute bestimmen. Gleichzeitig zeigen uns die fünf Protagonistinnen, wie man mit Mut, Kraft und Lebensfreude jede Struktur verändern kann.

Der Film ist ein Plädoyer für das Recht auf Selbstbestimmung und gegen die Dämonisierung der weiblichen Lust durch Religion und gesellschaftliche Restriktionen.

[Hier geht's zum Film im Medienportal](#)

## **Niemand anderes 1**

**Sampler von Medienprojekt Wuppertal, Deutschland 2018, insg. 144 Minuten, ab 14 Jahre**

Neun Filme – teils dokumentarisch, teils fiktional – beschäftigen sich mit Mädchen und jungen Frauen, die auf verschiedene Weise Missbrauch erfahren haben. Es wird gezeigt, an wen Betroffene sich wenden und wie sie sich schützen können. Auch der lange Weg der Verarbeitung des Missbrauchs wird thematisiert. Die verschiedenen Filme (Doku/Reportage/Experimentalfilm/Kurzspielfilm/Interview) sind für unterschiedliche Zielgruppen geeignet. Die Filme:

1. Neubelichtet (40 Min.): Dokumentation über zwei junge Frauen, die in ihren Liebesbeziehungen von ihrem Partner vergewaltigt wurden. Und über eine 13jährige, die von einem Klassenkameraden missbraucht wurde.



2. Falsche Botschaften (28 Min.): Dokumentation über eine junge Frau, die den gleichaltrigen Täter wegen Vergewaltigung anklagt, aber keine Anklage erwirken kann. Sie nimmt Grenzüberschreitungen sehr sensibel wahr und setzt sich für Frauenrechte ein. Und über Nellie, die in der Familie jahrelangen Missbrauch durch ihren Vater ertragen musste. Nun ist sie auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben.

3. Stimmengewitter (12 Min.): Experimentalfilm, in dem negative und positive Stimmen und die Gedanken von Schuld und Scham nach sexualisierter Gewalterfahrung in den Dialog treten.

4. Ein Haus (8 Min.): Ein Experimentalfilm, der den Körper (mein Haus) als Tatort sexualisierter Gewalt und als Ort der Heilung thematisiert.

5. Weißt du, wo die Grenze ist? (2 Min.): Spot zur Frage, wo sexualisierte Gewalt anfängt und wie sie sich auf die Psyche der Betroffenen auswirkt.

6. Send Nudes (4 Min.): Ein Junge ist glücklich mit seiner Freundin zusammen. Als er ein geleaktes Nacktbild zugeschickt bekommt und es an seine Freunde weiterleitet, nimmt das Unheil seinen Lauf.

7. Frauenberatung (25 Min.): Cathrin Kriewen von der Frauenberatung Wuppertal informiert darüber, was Betroffene in der Frauenberatung Wuppertal erwarten dürfen.

8. Prävention (12 Min.): Luisa Hafner von der Fachstelle »Kein Missbrauch« in Karlsruhe gibt im Rahmen der Ausstellung »Echt Krass!« Auskunft über die Möglichkeiten und Grenzen bei der Prävention gegen sexualisierte Gewalt.

9. Selbstbehauptung - WenDo (13 Min.): Die WenDo-Trainerinnen Petra Dellweg und Heike Friel bestärken Mädchen im bewussten Wahrnehmen ihrer eigenen mentalen, aber auch körperlichen Kräfte.

[Hier geht's zum Film im Medienportal](#)

## „What I was made for?“ - Mit Barbie auf Spurensuche nach Identität und Selbstbestimmung

Zeitschrift „Mein Fach Religion“/Bergmoser & Höller von Kirsten Rabe, Stephanie Schwarz, Deutschland 2023, 32 Seiten, ab 16 Jahre

Die Identitätsfindung heutiger Jugendlicher geschieht unter sehr gegensätzlichen gesellschaftlichen, politischen und medialen Einflüssen: Einerseits ist für viele eine Gesellschaft erstrebenswert, in der Diversität und Offenheit gegenüber unterschiedlichsten Identitäts- und Lebensmodellen selbstverständlich sind. Andererseits steht dem ein zunehmend konträrer Trend der Retraditionalisierung, d.h. einer Rückkehr zu traditionellen Rollenbildern und Vorstellungen von Ehe und Familie, gegenüber.

Eine besondere Herausforderung für den Unterricht stellt diese Entwicklung insofern dar, als sie zumeist darauf abzielt, andere Lebensmodelle abzuwerten bzw. nicht zuzulassen. Umso wichtiger erscheint es, echte theologische Antworten zu geben. Dazu gehört es, sich kritisch mit der Frage zu befassen, inwiefern klassische Deutungen v.a. von Gen 1-3 die erst aus dem 17./18. Jh. stammende dualistische Geschlechterordnung bekräftigt haben und welche Auswirkungen dies für das Menschenbild in Kirche und Gesellschaft hatte und hat.

[Hier geht's zum Material im Medienportal](#)



## **Wunschkind**

**Kurzspielfilm von Laura Solbach, Deutschland 2022, 18 Minuten, ab 12 Jahre**

Grace ist eine junge Mutter mit Down-Syndrom. Mit ihrer anderthalbjährigen Tochter Milla wohnt sie in einer Einrichtung für begleitete Elternschaft. Doch ihr Wunsch, allein die Verantwortung für ihre Tochter zu tragen, lässt sie eine riskante Entscheidung treffen.

[Hier geht's zum Film im Medienportal](#)

## **Niemals Selten Manchmal Immer – Ihre Reise, Ihre Entscheidung**

**Spielfilm von Eliza Hittman, USA 2020, 102 Minuten, ab 14 Jahre**

„Niemals Selten Manchmal Immer“ ist ein intimes Porträt zweier junger Amerikanerinnen aus dem ländlichen Pennsylvania. Weil sie ungewollt schwanger ist und in ihrem Heimatort keine Unterstützung erfährt, reist Autumn heimlich mit ihrer Cousine Skylar nach New York City. Im Gepäck haben die beiden Mädchen nur die Adresse einer Klinik und sonst keinen Plan. Ein bewegender Film über Freundschaft, Mut und Mitgefühl von Eliza Hittman.

[Hier geht's zum Film im Medienportal](#)

## **24 Wochen**

**Spielfilm von Laura Solbach, Deutschland 2022, 102 Minuten, ab 12 Jahre**

Astrid steht erfolgreich als Kabarettistin auf der Bühne, ihr Mann Markus arbeitet als ihr Manager. Während der Schwangerschaft mit ihrem zweiten Kind erfahren sie, dass das Kind einen schweren Herzfehler haben wird. Während Astrid eine Spätabtreibung in Betracht zieht, lehnt ihr Mann einen solchen Eingriff strikt ab. Auf der Suche nach dem richtigen Weg wird alles in Frage gestellt.

[Hier geht's zum Film im Medienportal](#)

## **Malala – Ihr Recht auf Bildung**

**Dokumentarfilm von Davis Guggenheim, USA 2015, 87 Minuten, ab 14 Jahre**

Portrait der Friedensnobelpreisträgerin Malala Yousafzai, die in ihrer Heimat Pakistan von den Taliban auf die Todesliste gesetzt wurde. Malala war auf dem Weg nach Hause im Swat Tal, als sie in ihrem Schulbus von einem Schuss in den Kopf schwer verletzt wurde. Die damals 15jährige, die im Juli 2015 achtzehn Jahre alt wurde, geriet zusammen mit ihrem Vater in den Fokus der Taliban, weil sie sich für das Recht auf Bildung von Mädchen einsetzen. Das Attentat entfachte einen weltweiten Aufschrei der Empörung. Sie hat auf wundersame Weise überlebt und ist jetzt als Mitgründerin des Malala-Fund eine global agierende Aktivistin für das Recht von Mädchen auf Bildung.

Im April 2017 ist die 19-jährige Malala Yousafzai zur bisher jüngsten Uno-Friedensbotschafterin berufen worden.

[Hier geht's zum Film im Medienportal](#)



## Dolapo Is fine

**Kurzspielfilm von Ethosheia Hylton, Großbritannien 2015, 15 Minuten, ab 14 Jahre**

Dolápò stammt aus Nigeria und besucht ein Internat in Großbritannien. Kurz vor dem Ende ihrer Schulzeit sucht sie einen Praktikumsplatz im Londoner Bankenviertel. Eine Mentorin soll sie bei ihrer Bewerbung unterstützen. Das erste Gespräch mit Daisy stellt Dolápòs Selbstverständnis in Frage: Kann sie nur dann auf eine Karriere im Investmentbanking hoffen, wenn sie ihre krausen Haare glättet?

[Hier geht's zum Film im Medienportal](#)

## Little Woman

**Spielfilm von Greta Gerwig, USA 2019, 15 Minuten, ab 14 Jahre**

"Die vier March-Schwestern Jo, Meg, Amy und Beth ringen Mitte des 19. Jahrhunderts in der von patriarchalen Geschlechterrollen bestimmten Gesellschaft der Vereinigten Staaten mit ihren eigenen Wünschen nach künstlerischem Ausdruck und persönlichem Glück. Einfallsreiche Neuverfilmung des bekannten Jugendromans von Louisa May Alcott durch die Regisseurin und Schauspielerin Greta Gerwig. Ähnlich wie Alcott, die sich seinerzeit den Forderungen des Literaturmarkts beugen musste, manövriert auch „Little Women“ geschickt zwischen den Ansprüchen an einen publikumstauglichen Studiofilm und einer Relektüre, in der Gerwigs Autorinnenstimme Gehör findet."

[Hier geht's zum Film im Medienportal](#)

## Nur eine Frau

**Spielfilm von Sherry Hormann, Deutschland 2019, 93 Minuten, ab 14 Jahre**

Im Jahr 2005 wird die Deutschtürkin Hatun Sürücü „Aynur“ von ihrem jüngsten Bruder Nuri in Berlin auf offener Straße erschossen. Das Dokudrama rekonstruiert die Hintergründe dieses „Ehrenmordes“ und porträtiert eine lebenslustige, starke junge Frau und Mutter, die „wie eine Deutsche“ lebte, was ihre patriarchalische Familie nicht hinnehmen wollte. Nach einer Zwangsheirat mit 16 Jahren entflieht Aynur schwanger aus der Gewalt in ihrer Ehe und befreit sich aus der geistigen wie räumlichen Enge ihrer Herkunftsfamilie. Sie sucht für sich und ihren kleinen Sohn eine eigene Wohnung, macht eine Lehre, geht aus und lernt neue Freundinnen und Männer kennen. Trotz Morddrohungen, Nachstellungen und Beleidigungen ihrer eigenen Brüder, die durch Aynurs selbstbestimmtes, freies Leben die „Familienehre“ beschmutzt sehen, sucht die junge Frau immer wieder den Kontakt zu ihren Angehörigen. Als sie am Abend des 07. Februar 2005 ihren Bruder Nuri zu einer Bushaltestelle begleitet, schießt er ihr ins Gesicht. Im Gerichtsprozess tritt Aynurs Schwester Shirin als Nebenklägerin auf und verhilft so den Brüdern zur Akteneinsicht. Nuri wird zu neuen Jahren Haft nach dem Jugendstrafrecht verurteilt - seine Brüder erlangen einen Freispruch.

[Hier geht's zum Film im Medienportal](#)



## **Urmila – für die Freiheit**

**Dokumentarfilm von Susan Gluth, Deutschland 2015, 87 Minuten, ab 14 Jahre**

URMILA erzählt die hoffnungsvolle Geschichte einer jungen Frau, die um Freiheit, Gerechtigkeit und eine Perspektive für junge Mädchen in Nepal kämpft. Urmila Chaudhary lebt im Süden Nepals und ist sechs Jahre alt, als sie von ihren Eltern als Kamalari, eine Haushaltssklavin, in die Hauptstadt verkauft wird. Erst 12 Jahre später gelingt ihre Befreiung.

Mit der eigenen Freiheit gibt sich Urmila nicht zufrieden, aus dem Erlebten zieht sie die Kraft, die sie für andere Mädchen in ihrem Land nutzen will: Kinder gehen zur Schule! Erwachsene gehen arbeiten! Urmila schreit ihre Wut in einem Protestzug auf den Straßen von Kathmandu hinaus. Voller Zuversicht kämpft sie für die Organisation Freed Kamalari Development Forum (FKDF) gegen das offiziell abgeschaffte System der Leibeigenschaft und somit gegen jahrhundertealte Gesellschaftsstrukturen in ihrer Heimat.

Inzwischen konnten von Urmila und ihren Mitstreiterinnen 13.000 Mädchen befreit werden. Gleichzeitig hat sie sich ein vermeintlich unerreichbares Ziel gesetzt: Urmila möchte Rechtsanwältin werden und ihr Heimatland Nepal weiter verändern. Das Lernen versucht die mittlerweile 25-Jährige mit ihrer Arbeit als Aktivistin zu vereinbaren, stößt dabei aber zunehmend an ihre Grenzen.

[Hier geht's zum Film im Medienportal](#)

**...und als historisches Dokument:**

## **Die Rolle der Frau in der Bundesrepublik Deutschland (1948-1971) – Auf dem schwierigen Weg zur Gleichberechtigung**

**Dokumentarfilm, Deutschland 2011, 16 Minuten, ab 12 Jahre**

Im Grundgesetz von 1949 heißt es in Artikel 3: "Männer und Frauen sind gleichberechtigt." Der Film zeigt, dass es bei der Verwirklichung dieses Verfassungsgebots Schwierigkeiten gab. Es gilt, viele Hürden, wie zum Beispiel gesetzliche Bestimmungen zur Ehe, traditionelle Rollen von Mann und Frau, Ungleichbehandlung in der Arbeitswelt und unterschiedliche Erziehung von Jungen und Mädchen, zu überwinden. In den Jahren nach dem Krieg wächst eine Generation Frauen heran, die einen Beruf ergreifen wollen und sich nicht nur mit Ehe und Haushalt begnügen. Schritt für Schritt finden die Frauen heraus, dass sie auch können, was ihre Männer können. Anfang der 70er-Jahre entsteht dann eine Frauenbewegung, die für die vollständige Befreiung kämpft.

[Hier geht's zum Film im Medienportal](#)



**Die Schwerpunkte des Jahresthemas 2025 im Überblick:**

Frauen und Politik  
Frauen und Glauben  
Frauen-Biografien  
Frauen der Bibel  
Frauen im globalen Süden  
Frauen im Internet  
Frauenrechte/Selbstbestimmung

